

[1374.] So eben erschien das Verzeichniss der von

Carl Lachmann

hinterlassenen Bibliothek, die am 26. April in Berlin versteigert werden wird. Dieselbe ist ohne Zweifel die merkwürdigste, seit vielen Jahren zur Auction gestellte Bibliothek, nicht bloß durch ihre Reichhaltigkeit, sondern noch mehr durch die kritische Auswahl des Besten, die der frühere Besitzer geübt, ausgezeichnet. Das Verzeichniss enthält 5979 No., von denen:

Griech. u. Röm. Classiker, Philologie, Archäologie 3276 No.

Alteutsche Literat., Deutsche Gesch. etc. 1785 No.

Scandinavische, Angelsächsische, Romanische, Provenzalische Literat. etc. 554 No.

Theologie, Gesch., Philologie etc. etc. 362 No.

Die geehrten Handlungen, denen der Katalog nicht zugegangen, wollen in mässiger Zahl verlangen, da uns nur eine kleine Anzahl zur Disposition steht.

Berlin, 1. Febr. 1852.

R. Friedländer & Sohn.

[1375.] So eben versende ich an alle antiquarische Handlungen:

Verzeichniss einer werthvollen Sammlung älterer und seltener Bücher und Manuscripte aus den Zeiten und Fächern der Alchemie, Cabala, der Freimaurerei und Rosenkreuzer, welche entweder zusammen, oder einzeln Denjenigen überlassen werden, welche bis zum 1. Mai d. J. das höchste Gebot darauf einbringen.

Rudolstadt, 6. Febr. 1852. **V. Renouan.**

[1376.] **Leipziger Bucherauction betreffend.**

Zu der so eben beendeten Heimbach'schen Auction erhielt ich, wahrscheinlich von einem meiner Herren Collegen, einen längeren Auftrag ohne Unterschrift. Derselbe füllt beide Seiten des jedem Kataloge beiliegenden Auftragszettels, fängt mit Nr. 896 (Hans Sachs) an und endet mit Nr. 8428 (François de Rim.) Ich bitte hiermit alle Handlungen, die mir Aufträge zur Heimbach'schen Auction erteilt, deshalb nachzusehen und erwarte gefällige schleunige Nachricht von derjenigen, die den fraglichen Auftrag ununterschieden einsandte.

E. O. Weigel.

[1377.] Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß wir beabsichtigen, unsere Sortiments-Buchhandlung in lebhafteren Betrieb zu setzen. Wir ersuchen hiermit nun die geehrten Herren Verleger, uns ihre Nova für die Folge in einfacher Anzahl zu übersenden, und die Versicherung entgegen zu nehmen, daß wir uns nach Kräften bemühen werden, das uns geschenkte Vertrauen zu verdienen.

Memmingen, im Januar 1852.

J. G. Besemfelder'sche Buchhandlung.

[1378.] Um Zusendung aller Neuigkeiten an Kunst-Blättern und grösseren illustrierten Werken von artistischem Werth, in 1—2 Exemplaren, bittet Königsberg, Januar 1852.

H. L. Voigt's Kunsthandlung.

Commissionair die Herren Barth & Schulze in Leipzig u. Herr Ludw. Hold in Berlin.

[1379.] **Bitte.**

In Nummer 86, 88 und 90. des vorjährigen Börsenblatts richteten wir an jene verehrlichen Verlagshandlungen, mit welchen wir in Verbindung stehen, die Bitte, bei Anzeigen in Wiener oder Pesther Blättern, unsere Firma ausdrücklich mit erwähnen lassen zu wollen, weil durch die hier erscheinenden Localblätter die Anzeigen, der Unbedeutendheit dieser Blätter wegen, nicht die gehörige Verbreitung finden. Wir wiederholen hiermit diese Bitte, erlauben uns aber zugleich noch anzudeuten, daß nun, und zwar seit dem 1. d. M., eine politische Zeitung „die Temesvárer Zeitung“ täglich hier erscheint, und daß sich annehmen läßt, daß solche eine namhafte Verbreitung finden dürfte.

Wir bitten deshalb, uns auch mit Anzeigen für die Temesvárer Zeitung zu unterstützen. Der Erfolg wird nur ein günstiger sein, da diese Zeitung das einzige politische Organ für das gesammte Banat ist.

Temesvár, im Januar 1852.

Hochachtungsvoll
Weichel & Koesch.

[1380.] **Diponenda betreffend.**

Da wir in diesem Jahre mit einem grössern Theil unsers Verlages eine Preisherabsetzung zu machen beabsichtigen, so können wir uns ausser den Artikeln mit der Jahreszahl 1851, durchaus Nichts zur Disposition stellen lassen. Sollten wider Erwarten dennoch Artikel aus früheren Jahren disponirt werden, so nehmen wir darauf beim Abschluss keine Rücksicht.

Nicolai'sche Buchh. in Berlin.

[1381.] **Keine Disponenden**

von

Thimm's London,

da eine vermehrte Ausgabe davon erscheint.
London. Franz Thimm.

[1382.] **Remittenden-Notiz**

der Buchhandlung **Huber & Comp.** in Bern. Bei dem jetzt vorzunehmenden Remissions-Geschäft richten wir folgendes höfliche Ansuchen an unsere geehrten Collegen:

a) von den zwei Commiss.-Artikeln:

Mitth. d. naturforsch. Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1850. 8. brochirt.

v. Steiger, die Schweizer-Regimenter. gr. 8. brochirt.

durchaus uns Nichts zu disponiren. Wir erwarten davon alles Nichtabgesetzte spätestens in der Leipz. D.-M. oder der süddeutschen Juni-messe unbedingt zurück und weisen später einlangende Exemplare den Absendern wieder zu.

b) möge man uns doch alle, aus früheren Jahren noch disponirten Artikel, worunter manche Commiss.-Waare, diesmal ebenfalls gefl. zurückgeben; ausgenommen die immer gesuchte und sehr gangbare Volksschrift von Glaser „Fluch und Segen“. — Was nicht wirklich zurückkommt, müssen als abgesetzt ansehen und streichen wir jedenfalls von den Disponenden.

Wir bitten von diesen Desiderien auf unserm Conto Vormerkung zu machen. — Bern, Februar 1852.

[1383.] **Zur Nachricht.**

Am 24. Januar c. wurde von meinem Herrn Commissionair in Leipzig ein Brief, Bestellzettel enthaltend, zur Post gegeben, welcher nicht in meine Hände gelangt ist. Ich bitte daher alle diejenigen Herren Collegen, welche in den Tagen zuvor Gegenstände meines Verlages verlangten, und bis jetzt noch nicht in den Besitz des Verlangten gekommen sind, ihre Bestellung wiederholen zu wollen.

Magdeburg, 5. Februar 1852.

G. Fabricius.

[1384.] **Empfangs-Anzeige und Dank.**

Den geehrten Herren Collegen, welche meine Bitte für die Gefangenen in Waldheim und Zwickau, durch Gratis-Ueberlassung von Büchern, erwiederten, bringe ich hiermit die nachstehenden Empfangsanzeigen schuldigermaßen zur Kenntniss.

Leipzig, Februar 1852. **Gustav Mayer.**

Durch die gütige Vermittelung der Herren Philipp Baz und Gustav Mayer in Leipzig sind vom 17. April vorigen Jahres ab in sieben verschiedenen Sendungen

Ein Hundert Neun und Siebenzig

Bücher oder Werke in 254 Bänden oder Bändchen an hiesige Anstaltsdirection gelangt, welche mehrere der Herren Buchhändler zu dem wahrhaft menschenfreundlichen Zwecke unter sich aufgebracht und hiesiger Anstalt unentgeltlich überlassen haben, um dadurch den Gefangenen eine Lectüre zu verschaffen, welche deren geistige und sittliche Fortbildung zu erwecken und zu heben vermag.

Kann die Disciplin in einer Strafanstalt, der Natur der Sache nach, in der Regel nur ein äußeres und formelles Ziel verfolgen: so wird es um so dankbarer anzuerkennen sein, wenn, wie es hier der Fall ist, durch so überaus thätige Fürsorge von Menschenfreunden, Gelegenheit geboten wird, je nach der individuellen Bildungsstufe und den besonderen Verhältnissen der Gefangenen, diese durch belehrende und bildende Lectüre gegen geistige Abstumpfung und Verbitterung des Herzens zu schützen, dadurch aber ebensowohl den Gefangenen als namentlich der Menschheit selbst einen wahrhaft Nutzen bringenden Dienst zu erweisen.

Indem daher die unterzeichnete Direction den richtigen Empfang obiger Bücher hiermit **bescheinigt,**

kann dieselbe nicht umhin, den menschenfreundlichen Schenkgebern und den gütigen Vermittlern dieser Schenkungen, ihren aufrichtigsten und wärmsten Dank hiermit auszusprechen.

Schloß Waldheim, am 6. Februar 1852.

Die Königl. Anstaltsdirection.

In Interims-Verwaltung.
Heinl.

Den geehrten Herren Buchhändlern, welche durch gütige Vermittelung des Herrn Philipp Baz der hiesigen Anstalts-Bibliothek, im Interesse der Humanität und Bildung der Gefangenen, 194 Bände als Geschenke offerirt haben, beehrt sich die unterzeichnete Direction, nachdem hiervon ein Theil der Bibliothek eingereicht worden, ihren ergebenen Dank auszusprechen.

Bücher religiösen, moralischen und gemeinnützigen Inhalts, welche die wahre Bildung der Gefangenen zu fördern vermögen, werden auch ferner mit Dank angenommen.

Anstalt Zwickau, am 25. December 1851.

Königliche Direction.
d'Alinge.